

Seeland

Der Innopreis

10000 Franken

Dem Sieger oder der Siegerin des Burgdorfer Innopreises winken 10000 Franken. Der Anlass findet am 5. März statt. Jährlich werden fünf Projektarbeiten der Berner Fachhochschule dem Publikum und einer Jury präsentiert. Alle fünf Nominierten gewannen mit der Qualifikation für die Endausscheidung 2000 Franken.

mh

Für den Innopreis nominiert

Die Bielerin Andrea Bilat und Reto Zesiger aus Barga sind in der Endrunde für den Burgdorfer Innopreis 2010. Bei der Physiotherapeutin Andrea Bilat geht es momentan hektisch zu und her. Neben ihrem Job im Grencher Spital leitet die 30-Jährige am Abend Pilates-Kurse. Nun muss sich die Bielerin auch noch auf die Präsentation ihrer Bachelorarbeit vorbereiten, mit der sie für den Innopreis 2010 nominiert ist. Bereits etwas ruhiger ist es bei Elektrotechniker Reto Zesiger aus Barga geworden. Auch er gehört zu den letzten fünf von 36 Kandidaten, die für den Innopreis 2010 in Frage kommen.

Die IV-Kosten senken

Andrea Bilat und ihre Kollegin Cornelia Planzer haben in ihrer Arbeit die Beurteilungsfähigkeit eines bereits bestehenden Systems untersucht: Beim «Low-Back-Pain-Assessment» wird prognostiziert, ob jemand mit chronischen Schmerzen jemals wieder arbeitsfähig sein wird. Die beiden Physiotherapeutinnen haben untersucht, wie genau dieses System ist. Dank dieser Arbeit könnten in Zukunft IV-Kosten gesenkt werden.

Der 24-jährige Reto Zesiger ist dank seiner Arbeit bei der Berner Fachhochschule angestellt. Für das weltgrösste Wasserkraftwerk «Itaipu Binacional» an der Grenze von Brasilien zu Paraguay hat Zesiger mit seinem Kollegen Andreas Gut ein neues Batteriesystem entwickelt. Dort wird ihr System jetzt in der Mobilitätselektrizität eingesetzt.

Für die Vorbereitung der Präsentation mussten sich die beiden Preisanwärter rund 100 Stunden Zeit nehmen. Zu allen Präsentationen werden auch Filme gezeigt. Bilat sagt dazu: «Die Filmaufnahmen beanspruchten viel Zeit.»

Technik vor Medizin

Für den Titel wagen sich die Nominierten nicht grosse Hoffnungen zu machen. Bilat rechnet Technikern wie Zesiger mehr Chancen aus: «Technische Projektarbeiten bringen meistens etwas ganz Neues auf den Markt.» Doch auch Zesiger ist skeptisch: «Die Konkurrenz ist sicher sehr stark», sagt der Bargaer.

Marcel Habegger/sl